

Halbjahresfinanzbericht  
zum 30.6.

**2007**

Württembergische Lebensversicherung AG

Ein Unternehmen der Wüstenrot & Württembergische AG



DER FELS IN DER BRANDUNG

# Inhalt

Konzernzwischenlagebericht .....	2
Konzernbilanz .....	10
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung .....	12
Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen.....	13
Konzern-Kapitalflussrechnung.....	14
Konzernanhang.....	15
Erläuterungen Aktiva .....	16
Erläuterungen Passiva.....	18
Erläuterungen Gewinn- und Verlustrechnung.....	20
Sonstige Angaben .....	23
Versicherung der gesetzlichen Vertreter.....	25
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht.....	26
Abkürzungen.....	27

# Konzernzwischenlagebericht

## Vorbemerkung

Gemäß §§ 37w und 37y WpHG ist für die Württembergische Lebensversicherung AG (WürttLeben) ein Konzernzwischenabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufzustellen. Diese Anforderung resultiert aus der Umsetzung der EU-Transparenzrichtlinie in nationales Recht.

Bereits zum ersten Quartal 2007 hat die WürttLeben über die aktuelle Lage des Konzerns mit einer Zwischenmitteilung informiert. Mit dem nun vorliegenden Konzernzwischenabschluss nehmen wir die Möglichkeit wahr, die WürttLeben noch transparenter darzustellen. Hierdurch erhält der Kapitalmarkt unterjährig Informationen über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und die voraussichtliche Entwicklung im restlichen Geschäftsjahr 2007 des Konzerns WürttLeben. Dieser Halbjahresfinanzbericht besteht unter anderem aus einem Konzernzwischenlagebericht, einer Konzernbilanz, einer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und den entsprechenden Anhangangaben.

Wir freuen uns, mit dieser ausführlichen Berichterstattung unseren Konzern WürttLeben dem Anleger noch näher bringen zu können.

In den Konzernzwischenabschluss der WürttLeben sind – neben der Muttergesellschaft WürttLeben – als Tochterunternehmen die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG (ARA PK), die Karlsruher Lebensversicherung AG (KLV), die Karlsruher HK AG (KHK), die Berlin Leipziger Platz Grundbesitz GmbH (BLP) und die LP1 Beteiligungs-GmbH & Co. KG (LP1) einbezogen. Außerdem gehören Publikums- und Spezialfonds dem Konsolidierungskreis an.

Der Konzernzwischenlagebericht der WürttLeben spiegelt den derzeitigen Geschäftsverlauf und die Risiken der künftigen Entwicklung des Konzerns wider.

## Branchenumfeld

### Lebensversicherung

#### Reform des Versicherungsvertragsrechts

Der Deutsche Bundestag hat am 5. Juli 2007 eine Reform des Versicherungsvertragsrechts verabschiedet. Grundsätzlich ist ein neues Versicherungsvertragsrecht mit einer modernen Vertragspartnerschaft zwischen Versicherungsunternehmen und Versicherten zu begrüßen. Für die Branche ist damit ein hoher Änderungsaufwand für die Bearbeitung von neuen und alten Verträgen verbunden. Im Mittelpunkt der Umsetzung stehen die Informationspflichten, die Regelungen zu den Rückkaufswerten und die Beteiligung an den Bewertungsreserven. Die endgültige Informationspflichtenverordnung wird erst zum Jahresende erwartet. Bis dahin besteht weiterhin eine hohe Unsicherheit für die Umsetzung und die zukünftigen Prozessabläufe.

#### Verhaltene Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2007

Für die Monate Januar bis Juni 2007 hat der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) ein rückläufiges Neugeschäft bekannt gegeben: Es wurden 3,34 Millionen neue Lebensversicherungsverträge und damit 12,5 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum abgeschlossen. Der Neubeitrag bei Lebensversicherungen mit laufender Beitragszahlung verringerte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 10,5 Prozent und betrug 2,73 Milliarden EUR. Dieser Rückgang beruht teilweise auf der Riesterstufe 2006, die sich 2007 planmäßig nicht wiederholt. Der Neubeitrag bei den Einmaleinlagen hat sich mit –3,9 Prozent rückläufig entwickelt.

Bei der betrieblichen Altersvorsorge war die Unsicherheit aus der vorgesehenen Abschaffung der Sozialversicherungsfreiheit der Entgeltumwandlung in den ersten Monaten hemmend. Inzwischen liegt ein Gesetzentwurf vor, der die Fortsetzung vorsieht.

Erfreulich war die Entwicklung fondsgebundener Rentenversicherungen. Der GDV meldete als Neuabschluss für die ersten sechs Monate des Jahres 2007 ein Plus von 23,4 Prozent an Verträgen dieser Art im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

#### **Branchenausblick 2007**

Nach derzeitiger Einschätzung des GDV werden die Beitragseinnahmen der Branche Lebensversicherung im Gesamtjahr ein Plus von einem Prozent aufweisen können. Das Beitragswachstum wird damit deutlich niedriger erwartet als 2006 (2,9 Prozent).

Erst eine länger anhaltende starke gesamtwirtschaftliche Dynamik wird die Nachfrage nach Lebens- und Rentenversicherungsprodukten erhöhen.

## **Geschäftsentwicklung Konzern WürttLeben**

### **Projekte „Württembergische 2009“ und „SPRING“ kommen gut voran**

Die Projekte „Württembergische 2009“ und „SPRING“ betreiben wir gemeinsam mit unserer Schwestergesellschaft Württembergische Versicherung AG (WürttVers). Eingebunden sind die Projekte in das Zukunftsprogramm „W&W 2009“, das die gesamte W&W-Gruppe umfasst. Die Ziele Wachstum, Effizienz und Rentabilität setzt der W&W-Konzern weiterhin konsequent und erfolgreich um. Dies gilt insbesondere für das Querschnittsprojekt „SPRING“, das die gesamte Vertriebsleistung des W&W-Konzerns optimieren und steigern soll. Hier hat die W&W-Gruppe viele Reformschritte verwirklicht. So bauen die Versicherungen als alternativen Vertriebsweg einen separaten Maklerkanal auf. Mit der Einrichtung von Maklerzentren, der Rekrutierung von Maklerbetreuern und der Vorbereitung des Marktauftritts wurde begonnen. Für den Ausschließlichkeitsvertrieb ist die Einführung eines Cross-Selling-Bonus und einer potenzialorientierten Vergütungskomponente geplant.

Die Integration der Karlsruher Versicherungsgruppe kommt weiterhin gut voran. Auch die Fusionssynergien werden planmäßig realisiert. Der Personalabbau ist weiter fortgeschritten als erwartet.

Im Juli 2007 wurde das Projekt „Effizienzsteigerung Direktion“ erfolgreich beendet. Sein nachhaltiger Nutzen für die Versicherungsgruppe beträgt jährlich 13,1 Millionen EUR. Zudem wurde im ersten Halbjahr an effizienteren Bearbeitungsprozessen durch das Projekt „Front-/Backoffice“ gearbeitet sowie die Reduzierung der Verwaltungsstandorte von 15 auf sieben vorangetrieben.

## Neugeschäft gegenüber Branchentrend gesteigert

Der kumulierte Neubeitrag der WürttLeben einschließlich ihrer Tochtergesellschaften ARA PK, KLV sowie KHK stieg im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2007 um 4,3 Prozent auf 264,6 (Vj. 253,8) Millionen EUR. Damit ist die komplette Riesterstufe des Jahres 2006 nicht nur im ersten Halbjahr bereits ausgeglichen, sondern durch Neuakquisition gegen den Branchentrend bereits überkompensiert.

Die Steigerung resultiert vorwiegend aus dem Zuwachs der Rentenverträge. Der Neubeitrag bei den Rentenversicherungsverträgen konnte im ersten Halbjahr um 29,1 Prozent auf 156,6 Millionen EUR erhöht werden.

Sehr erfreulich ist der Neuzugang bei der Selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung (SBU) mit Anlage der Überschüsse in Fonds. Der Neubeitrag dieser SBU verzeichnete einen starken Zuwachs in Höhe von 268,1 Prozent auf 2,0 Millionen EUR im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2007.

Bei der betrieblichen Altersversorgung konnten wir im ersten Halbjahr des laufenden Jahres bei der ARA PK einen erfreulichen Zuwachs verbuchen. Der Neubeitrag konnte um 76,6 Prozent auf 8,9 Millionen EUR gesteigert werden.

## Gebuchte Beiträge weiter gestiegen

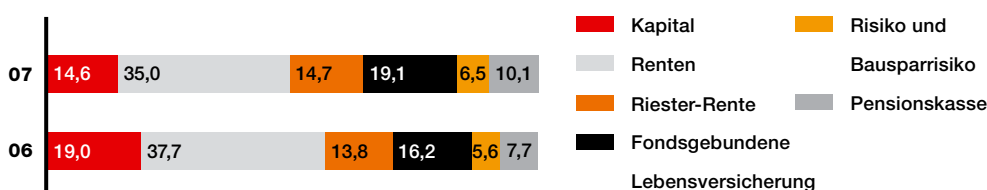
Die gebuchten Brutto-Beiträge erhöhten sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2007 um 0,7 Prozent auf 1 119,1 (Vj. 1 111,9) Millionen EUR entgegen dem Markt, der im ersten Halbjahr einen Rückgang von 0,3 Prozent verzeichnen musste. Die Steigerung resultiert aus dem erfreulichen Anstieg der gebuchten Einmalbeiträge um 13,5 Prozent auf 176,4 (Vj. 155,5) Millionen EUR. Der starke Zuwachs der Einmalbeiträge stammt vorwiegend aus Rentenversicherungen. Dagegen sanken die laufenden Beiträge gegenüber dem Vorjahreshalbjahr um 1,4 Prozent von 956,4 auf 942,7 Millionen EUR.

Begründet durch reife Versicherungsbestände verringerte sich die Anzahl der Verträge im Konzern WürttLeben gegenüber dem Vorjahreshalbjahr auf 3 088 352 (Vj. 3 149 239). Der laufende Jahresbeitrag ging auf 2,0 (Vj. 2,1) Milliarden EUR zurück. Die versicherungstechnischen Rückstellungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreshalbjahr um 1,5 Prozent auf 26,3 (Vj. 25,9) Milliarden EUR.

## Leistungen an Kunden

Der Anstieg der Leistungen an Kunden um 8,0 Prozent auf 1,59 (Vj. 1,48) Milliarden EUR resultiert vorwiegend aus dem Anstieg der Deckungsrückstellung, die dem Geschäftsverlauf folgt.

### Produktmix Neuzugang WürttLeben (inkl. ARA PK, KLV und KHK) Geschäftsjahr 2006 und 1. Halbjahr 2007 in Prozent der Beitragssumme



## Weitere Verbesserungen bei den Kosten

Die Kosten haben sich im Konzern WürttLeben erfreulich entwickelt. Der Bruttoaufwand für Versicherungsbetrieb ging von 144,8 auf 134,3 Millionen EUR zurück. Demzufolge reduzierte sich der Abschlusskostensatz auf 5,7 (Vj. 6,1) Prozent. Auch der Verwaltungskostensatz ging im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr leicht auf 3,1 (Vj. 3,2) Prozent zurück. Auch nach Rückversicherung ergibt sich ein Aufwand für Versicherungsbetrieb, der mit 126,9 Millionen EUR um 6,4 Millionen EUR unter dem Vorjahreswert liegt.

Das sonstige Ergebnis, das eine Vielzahl unterschiedlicher versicherungstechnischer und nichtversicherungstechnischer Positionen umfasst, weist eine Verbesserung um 32,5 Millionen EUR aus, bleibt aber dennoch negativ bei –76,1 (Vj. –108,6) Millionen EUR. Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr kommt im Wesentlichen aus einer veränderten Buchung der Direktgutschriften, höheren nicht getilgten Abschlusskosten aufgrund gestiegenem Neugeschäft und höheren Währungskursgewinnen.

## Kapitalmärkte im ersten Halbjahr 2007

Die internationalen Aktienmärkte konnten im Verlauf des ersten Halbjahres deutliche Kursgewinne verzeichnen. So stiegen der EuroStoxx 50 und der S&P 500 im Juni auf Jahreshöchststände, die zuletzt im Jahr 2000 beziehungsweise 1999 erzielt worden waren. Zurückzuführen ist die positive Kursentwicklung auf überwiegend erfreuliche Konjunkturdaten insbesondere in Europa sowie die trotz einer restriktiven Geldpolitik der wichtigen Notenbanken immer noch hohe Liquiditätsversorgung. Angesichts gestiegener Unternehmensgewinne blieben die Bewertungsniveaus weiterhin günstig.

Die langfristigen europäischen Zinsen – gemessen an der Rendite 10-jähriger deutscher Bundesanleihen – stiegen im ersten Halbjahr 2007 unter dem Einfluss der guten Konjunktur in Europa deutlich von 3,9 bis auf 4,6 Prozent zur Jahresmitte an. Die EZB reagierte auf Inflationsrisiken mit einem

erhöhten Hauptrefinanzierungssatz. Zudem stiegen am US-Rentenmarkt die langfristigen Zinsen gleichfalls deutlich an, was auf die im April und Mai wieder erfreulich ausfallenden US-Konjunkturdaten zurückzuführen war.

Der Zinsanstieg im ersten Halbjahr hat zwar zu einer rückläufigen Wertentwicklung unserer verzinslichen Anlagen geführt. Da die Titel aber überwiegend bis zur Endfälligkeit gehalten werden, hat dies für uns nur vorübergehenden Charakter. Negative Auswirkungen auf das Anlageergebnis bestehen nicht. Vielmehr bietet sich jetzt für uns die Möglichkeit für Neuanlagen auf einem attraktiveren Zinsniveau, wodurch die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen stabilisiert werden.

## Entwicklung der Kapitalanlagen im Konzern WürttLeben

Die Kapitalanlagen im Konzern WürttLeben wuchsen von 26,3 Milliarden EUR per Jahresende 2006 auf 27,1 Milliarden EUR zum 30. Juni 2007 an. Aufgrund des positiven Kursverlaufs und durch Neuinvestitionen nahm in diesem Zeitraum der Bilanzwert des Aktienbestands von 2,2 auf 2,8 Milliarden EUR zu. Unverändert entfällt jedoch mit einer Bestandsquote von 61,9 Prozent der größte Teil der Kapitalanlagen auf festverzinsliche Werte in der Kategorie „Darlehen“.

Im Beteiligungsbereich haben wir unseren Anteil in Höhe von 16,0 Prozent an der W&W Asset Management GmbH an die Wüstenrot & Württembergische AG (W&W AG) veräußert. Dies führte zu einer Gewinnrealisierung in Höhe von 14,7 Millionen EUR. Daneben wurde unser über eine Vielzahl von Fonds diversifiziertes Private Equity-Engagement weiter ausgebaut. Der Bilanzwert dieser Positionen per 30. Juni 2007 betrug im Konzern WürttLeben 112,9 Millionen EUR.

Bei der KLV wurde aus einem Spezialfonds heraus ein Portfolio gewerblicher Immobilien mit einem Marktwert von 403,4 Millionen EUR verkauft. Hierdurch erzielten wir einen Veräußerungsgewinn in Höhe von 20,1 Millionen EUR.

Das gesamte Kapitalanlagenergebnis im ersten Halbjahr 2007 betrug 655,6 Millionen EUR. Es übertraf damit deutlich den Wert des ersten Halbjahres 2006, der sich auf 601,3 Millionen EUR belief. Hierzu trugen vor allem die gestiegenen laufenden Kapitalerträge aus Zinsen und Dividenden bei.

Für den Fall nachhaltiger Kurseinbrüche an den Aktienbörsen wurde ein Teil des Aktienbestandes abgesichert.

#### Nach Sondereinflüssen normalisiertes Ergebnis

Das operative Ergebnis des Konzerns ging vor Steuern von 39,2 auf 31,0 Millionen EUR zurück. Dies ist teilweise auf einen Sondereffekt aus zu Jahresanfang 2007 noch mit Rechnungszins 2,75 Prozent abgeschlossenen Verträgen zurückzuführen. Hierfür war die Deckungsrückstellung aufzufüllen. Im Gegenzug erhalten diese Verträge einen geringeren Zinsüberschuss. Zudem war das erste Halbjahr 2006 durch hohe Kapitalerträge aus Bewertungsunterschieden zwischen HGB und IAS/IFRS geprägt, die mit einer standardisierten Quote in die latente RfB eingegangen sind. Der Konzern hatte demzufolge ein gegenüber dem Jahresende 2006 überproportional hohes Halbjahresergebnis ausgewiesen.

Da der Steueraufwand insbesondere aufgrund im Vergleich zum Vorjahr höherer Quellensteuer mit 21,9 (Vj. 22,5) Millionen EUR nahezu konstant blieb, ergibt sich ein Konzernhalbjahresüberschuss von 9,4 (Vj. 16,9) Millionen EUR auf Planniveau. Daraus resultiert ein IFRS-Ergebnis je Aktie von 0,77 (Vj. 1,39) EUR.

## Risikobericht

Der seit dem letzten Berichtszeitpunkt zu verzeichnende Zinsanstieg von 3,9 Prozent bis auf 4,6 Prozent bei der Rendite 10-jähriger deutscher Bundesanleihen ist im Hinblick auf die Erfüllung der langfristigen Garantieverprechen grundsätzlich positiv. Aufgrund des Zinsanstiegs ermäßigten sich die Bewertungsreserven unserer festverzinslichen Anlagen. Diese Titel werden jedoch in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten, so dass die Schwankungen einen temporären Charakter aufweisen und keine bilanziellen Auswirkungen haben.

Zur Beurteilung der Marktpreisrisiken bei Aktien und festverzinslichen Anlagen führen wir laufend Simulationen durch, welche die Wertveränderungen der Kapitalanlagen in Abhängigkeit von Marktschwankungen aufzeigen.

Die Marktwerte der festverzinslichen Wertpapiere hätten sich zum 30. Juni 2007 bei einer Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um +100 Basispunkte um -1 061,4 Millionen EUR verringert. Eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um -100 Basispunkte hätte zu einem Anstieg der Marktwerte um 1 129,3 Millionen EUR geführt.

Zum 30. Juni 2007 hätten sich bei einem Rückgang der Aktienindices um 10,0 Prozent die Marktwerte der Aktienbestände und Investmentanteile um 277,5 Millionen EUR verringert. Ein Rückgang der Aktienindices um 20,0 Prozent hätte zu einer Verringerung der Marktwerte um 548,8 Millionen EUR geführt. Bei einer Erhöhung der Aktienindices um 10,0 Prozent hätten sich die Marktwerte der Aktienbestände um 264,4 Millionen EUR erhöht. Ein Anstieg der Aktienindices um 20,0 Prozent hätte zu einer Erhöhung der Marktwerte um 513,8 Millionen EUR geführt.

Die Gesellschaften des Konzerns WürttLeben sind nicht in dem Anlagesegment der US-amerikanischen Subprime-Loans engagiert. Wir beobachten die Auswirkungen auf die Finanzmärkte sehr aufmerksam, wobei wir derzeit davon ausgehen, dass diese begrenzt bleiben.

Die Umsetzung der am 5. Juli 2007 vom Deutschen Bundestag verabschiedeten Änderungen des Versicherungsvertragsgesetzes ist über das umfangreiche Investitionsvolumen und den enormen Kapazitätsbedarf in IT und Fachabteilungen hinaus äußerst zeitkritisch, da das Gesetz bereits am 1. Januar 2008 in Kraft treten wird. Die Umsetzungsprojekte sind hoch priorisiert und befinden sich noch weitgehend im Plan. Die geplante Verordnung zu den Informationspflichten wird erst für November 2007 erwartet. Dies erhöht das Risiko einer nicht rechtzeitigen Umsetzung.

Seit dem letzten Konzernlagebericht des Konzerns WürtttLeben zum 31. Dezember 2006 wurde außerdem die Harmonisierung der Risikomanagementsysteme von Karlsruher und Württembergische vollzogen.

Im ersten Halbjahr 2007 ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen der Risiken des Konzerns WürtttLeben. Bestandsgefährdende Entwicklungen sind derzeit nicht zu erkennen.

Risikomanagement ist bei der WürtttLeben Vorstandsaufgabe, aber auch Aufgabe sämtlicher Fach- und Führungskräfte. Das Risikomanagementsystem mit seiner Frühwarnfunktion unterstützt sie dabei. Damit erfüllt das Risikomanagement der WürtttLeben die Anforderungen des KonTraG.

Das Risikomanagement der WürtttLeben konzentriert sich auf Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können.

Die Risiken werden von den Risikozuständigen an das zentrale Risikocontrolling zur Aufnahme ins Risikoverzeichnis gemeldet. Neben der Beschreibung und Bewertung der Risiken werden gegebenenfalls Steuerungsmaßnahmen festgehalten. Risiken von besonderer Bedeutung und Aktualität werden zudem regelmäßig im Risikobericht beziehungsweise als Ad-hoc-Information dargestellt. Das zentrale Risikocontrolling sorgt für die Kommunikation und Abstimmung der Risikolage, für die Überwachung übergreifender und kumulierender Risiken, für ein regelmäßiges Berichtswesen gegenüber Vorstand und Aufsichtsrat der WürtttLeben sowie für die Abstimmung mit dem Konzernrisikomanagement des W&W-Konzerns. Zudem unterstützt es die dezentralen Risikozuständigen und ist für die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems verantwortlich.

Die WürtttLeben ist in das Verfahren der Risikofrüherkennung und -steuerung des W&W-Konzerns eingebunden. Ihre Risiken begrenzt die WürtttLeben mit einer langfristig ausgerichteten Geschäftspolitik, einer konsequenten Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben und dem Einsatz adäquater Risikomanagementsysteme. Dies versetzt sie in die Lage, die Risikosituation und das Risikopotenzial zu managen.

## Prognosebericht/Ausblick

### „Württembergische 2009“ und „SPRING“

Die Umsetzung unserer Maßnahmen aus dem Programm „Württembergische 2009“ und „SPRING“ haben wir als zentrales Ziel im ersten Halbjahr des Jahres 2007 weiter vorangetrieben. Die zugehörigen Aktivitäten und Initiativen sind mit hoher Priorität in Bearbeitung und die ersten Erfolge stellen sich bereits ein.

Die positiven Impulse im Bankenvertrieb konnten auch in den letzten drei Monaten des ersten Halbjahres 2007 beobachtet werden. Beim Bankenvertrieb konnten wir somit im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2007 einen erfreulichen Zuwachs des Neubeitrages um 34,7 Prozent auf 89,5 Millionen EUR verzeichnen.

Die Entwicklungen zeigen, dass die konsequente Kundenorientierung und das Zukunftsprogramm die richtigen Schritte zur Stärkung unserer Wettbewerbsposition sind. Wir werden uns auch in Zukunft kontinuierlich am Bedarf unserer Kunden und unserer Vertriebspartner ausrichten. Wir optimieren unseren Service stetig und reduzieren dabei unsere Kosten durch Verschlankeung unserer Prozesse und durch weiteren Fortschritt beim gemeinsamen Wachstum mit der Karlsruher.

Zum 1. Januar 2007 haben wir aufgrund der gesetzlichen Änderung des Höchstrechnungszinses auf 2,25 Prozent eine komplett neue Tarifgeneration eingeführt. Sie wurde als gemeinsame einheitliche Produktwelt für die Karlsruher und die Württembergische entwickelt. Das neue Tarifwerk hat sich im Verkauf bereits gut etabliert. Bei den Produktratings des Jahres 2007 konnten wir sehr positive Platzierungen für unsere Berufsunfähigkeits-, Fonds- und Rentenprodukte erzielen. Hierdurch wird die hohe Attraktivität unserer Produkte weiter bestätigt.

### Fusion Karlsruher Lebensversicherung mit WürttLeben

Rückwirkend zum 1. Januar 2007 soll die KLV auf die WürttLeben verschmolzen werden. Die verschiedenen rechtlichen Voraussetzungen sind bereits geschaffen. Sobald auch die Genehmigung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vorliegt, kann die Eintragung im Handelsregister vorgenommen werden.

### Neugeschäft und Konzernüberschuss auf Planhöhe erwartet

Das positive Neugeschäft im ersten Halbjahr des Jahres 2007 stimmt uns zuversichtlich, die geplanten Beitragseinnahmen im laufenden Jahr zu erreichen und bei stabil bleibenden Kapitalmärkten den erwarteten Konzernjahresüberschuss auf Vorjahresniveau zu erzielen.

### Unveränderte Kapitalanlagepolitik

Nach den ausgeprägten Kursanstiegen an den Aktienmärkten gingen ab Mitte Juli die Kurse deutlich zurück. Ursächlich hierfür war das Aufflammen der US-Subprime-Krise. Zunächst dürfte die Subprime-Krise die Stimmung an den Börsen weiter belasten. Allerdings lässt sich aus der anhaltend guten Gewinnentwicklung der Unternehmen und des soliden Konjunkturausblicks schließen, dass sich auf mittel- bis längerfristige Sicht der Aufwärtstrend der Aktienkurse fortsetzen wird.

Die EZB wird weiterhin sensibel auf die gute konjunkturelle Lage und die Preisentwicklung reagieren. Es wird daher in Europa mit weiteren Leitzinsanhebungen gerechnet. Da hierdurch die Inflationsrisiken begrenzt werden, erwarten wir für das zweite Halbjahr bei den langfristigen Zinsen unter Schwankungen eine Seitwärtsbewegung.

Wir beabsichtigen derzeit keine strukturellen Änderungen unserer aktuellen Asset Allocation und rechnen für das Gesamtjahr 2007 mit einem erfreulichen Kapitalanlageergebnis.

## Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Der Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen und verfügbaren Informationen basieren, welche von einer Vielzahl von Einflussfaktoren bestimmt werden.

Diese können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen.

Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen zu aktualisieren.

## Angaben zu wesentlichen Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen im Berichtszeitraum

Zu den Angaben zu wesentlichen Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen verweisen wir auf Textziffer 15 des Anhangs.

# Konzernbilanz zum 30. Juni 2007

Aktiva	30.6.2007	31.12.2006
	in EUR	in EUR
<b>A. Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>190 866 790</b>	<b>196 647 457</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>	<b>27 098 389 611</b>	<b>26 256 711 717</b>
I. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien ① *	<b>1 234 308 827</b>	1 195 462 972
II. Nach der Equity-Methode bewertete Finanzanlagen	<b>58 921 361</b>	64 078 086
III. Finanzinstrumente	<b>25 805 033 187</b>	24 656 567 884
1. Darlehen ②	<b>16 787 939 600</b>	16 334 005 010
2. Jederzeit veräußerbar ③	<b>8 131 990 502</b>	7 888 201 235
3. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet ④	<b>885 103 085</b>	774 815 007
a. Handelsaktiva	<b>73 891 883</b>	31 568 913
b. Fair Value Option	<b>811 211 202</b>	743 246 094
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	<b>126 236</b>	149 408
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen</b>	<b>664 437 558</b>	<b>584 579 576</b>
<b>D. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen</b> ⑤	<b>1 613 434 450</b>	<b>1 594 209 483</b>
<b>E. Forderungen</b> ⑥	<b>311 715 213</b>	<b>330 693 182</b>
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	<b>134 730 431</b>	141 630 063
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	<b>4 342 000</b>	2 266 372
III. Steuererstattungsansprüche	<b>16 675 358</b>	21 715 309
IV. Sonstige Forderungen	<b>155 967 424</b>	165 081 438
<b>F. Latente Steuererstattungsansprüche</b>	<b>65 689 493</b>	<b>33 661 552</b>
<b>G. Übrige Aktiva</b>	<b>71 395 449</b>	<b>96 505 215</b>
I. Sachanlagen und Vorräte	<b>36 762 153</b>	50 830 389
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<b>3 429 807</b>	4 387 052
2. Vorräte	<b>27 714</b>	54 735
3. Eigengenutzte Immobilien	<b>32 877 927</b>	45 947 078
4. Leasingvermögen	<b>426 705</b>	441 524
II. Sonstige Vermögenswerte	<b>34 633 296</b>	45 674 826
<b>H. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen</b> ⑦	<b>51 494 119</b>	<b>411 186 878</b>
<b>I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</b>	<b>425 793 425</b>	<b>392 805 220</b>
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>30 493 216 108</b>	<b>29 897 000 280</b>

\* Siehe nummerierte Erläuterung im Konzernanhang

<b>Passiva</b>	<b>30.6.2007</b>	31.12.2006
	<b>in EUR</b>	in EUR
<b>A. Eigenkapital</b> <sup>⑧</sup>	<b>151 341 052</b>	177 362 921
I. Gezeichnetes Kapital	32 000 000	32 000 000
II. Kapitalrücklage	58 165 675	58 165 675
III. Gewinnrücklagen	26 484 612	34 034 270
IV. Übrige Rücklagen	24 652 785	27 033 147
V. Konzernüberschuss	9 394 627	21 263 720
VI. Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	643 353	4 866 108
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>129 973 771</b>	133 378 670
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>26 268 366 805</b>	25 871 131 155
I. Beitragsüberträge	187 456 987	256 644 736
II. Deckungsrückstellung	23 113 256 887	22 744 103 024
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	135 087 482	93 866 904
IV. Rückstellung für Beitragsrückerstattung	2 830 489 137	2 774 455 679
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	2 076 312	2 060 812
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>	<b>664 437 558</b>	584 579 576
<b>E. Andere Rückstellungen</b>	<b>120 477 467</b>	129 727 997
I. Pensionsrückstellungen	89 178 102	87 532 475
II. Sonstige Rückstellungen	31 299 365	42 195 521
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>	<b>2 949 261 955</b>	2 850 373 993
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	810 873 279	872 114 471
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	14 987 836	4 577 852
III. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	1 607 241 552	1 588 016 585
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29 557 067	16 283 135
V. Steuerschulden	117 663 734	123 378 823
VI. Sonstige Verbindlichkeiten	368 938 487	246 003 127
<b>G. Handelspassiva</b> <sup>⑨</sup>	<b>35 800 573</b>	19 039 241
<b>H. Derivate zu Sicherungszwecken gehalten mit negativem Marktwert</b>	<b>810 947</b>	5 678 762
<b>I. Latente Steuerschulden</b>	<b>172 745 980</b>	125 727 965
<b>Summe der Passiva</b>	<b>30 493 216 108</b>	29 897 000 280

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2007

	1.1.2007	1.1.2006
	bis 30.6.2007	bis 30.6.2006
	in EUR	in EUR
1. Gebuchte Bruttobeiträge <span style="float: right;">(10)</span>	1 119 140 795	1 111 908 048
2. Verdiente Beiträge (brutto)	1 188 328 544	1 174 592 358
3. Abgegebene Beiträge aus Rückversicherung inkl. Anteil der Beitragsüberträge	- 75 392 281	- 82 067 160
4. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	64 185 125	66 729 445
5. Ergebnis aus Kapitalanlagen <span style="float: right;">(11)</span>	655 607 841	601 304 484
6. Sonstige Erträge	59 275 202	72 307 437
<b>Summe der Erträge (2. bis 6.)</b>	<b>1 892 004 431</b>	<b>1 832 866 564</b>
7. Leistungen an Kunden (netto) <span style="float: right;">(12)</span>	- 1 594 828 562	- 1 476 600 778
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	- 126 900 808	- 133 271 497
9. Finanzierungsaufwendungen	- 3 820 845	- 2 884 494
10. Sonstige Aufwendungen	- 135 417 289	- 180 920 790
<b>Summe der Aufwendungen (7. bis 10.)</b>	<b>- 1 860 967 504</b>	<b>- 1 793 677 559</b>
11. Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	31 036 927	39 189 005
12. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-	-
13. Operatives Ergebnis vor Ertragsteuern	31 036 927	39 189 005
14. Steueraufwendungen <span style="float: right;">(13)</span>	- 21 902 511	- 22 516 836
15. Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Ertragsteuern	300 000	222 998
16. Konzernüberschuss	9 434 416	16 895 167
Davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen	9 394 627	16 895 167
Davon den Minderheitsanteilen zuzurechnen	39 789	-
Unverwässertes (zugleich verwässertes) Halbjahresergebnis		
je Aktie aus fortzuführendem Geschäft <span style="float: right;">(14)</span>	0,75	1,37
Unverwässertes (zugleich verwässertes) Halbjahresergebnis		
je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,02	0,02

## Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2007

	1.1.2007	1.1.2006
	bis 30.6.2007	bis 30.6.2006
	in EUR	in EUR
Marktbewertungen von Finanzinstrumenten nach IAS 39	19 913 445	- 163 537 155
Veränderungen im Konsolidierungskreis	28 817 834	—
Latente Steuern, die direkt im Eigenkapital erfasst werden	11 646	- 178 705
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung, die direkt im Eigenkapital erfasst wird	- 51 123 288	138 272 045
Saldo der ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen	- 2 380 363	- 25 443 815
Konzernüberschuss	9 434 416	16 895 167
Davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen	9 394 627	16 895 167
Davon den Minderheitsanteilen zuzurechnen	39 789	—
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>7 054 053</b>	<b>- 8 548 648</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung

## für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2007

Durch die Konzern-Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes im Konzern Württemberg während des Berichtszeitraums dargestellt. Zu diesem Zweck werden drei Zahlungsströme ermittelt. Es handelt sich hierbei um den Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit. Der Mittelfluss aus Investitionstätigkeit umfasst vor allem Ein- und Auszahlungen aus dem Verkauf bzw. Erwerb von Kapitalanlagen sowie Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb und Verkauf von konsolidierten Unternehmen. Innerhalb des Mittelflusses

aus Finanzierungstätigkeit werden Dividendenzahlungen und Veränderungen des Nachrangkapitals (nachrangige Verbindlichkeiten) abgebildet. Die restlichen Mittelflüsse werden der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet.

Der Zahlungsmittelfonds besteht aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand. Er entspricht dem Bilanzposten I.: „Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand“.

	1.1.2007	1.1.2006
	bis 30.6.2007	bis 30.6.2006
	in EUR	in EUR
<b>1. Konzernüberschuss zum 30.6.</b>	<b>9 434 416</b>	16 895 167
2. Im Konzernüberschuss enthaltene zahlungswirksame und zahlungsunwirksame Posten sowie Veränderungen des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit	410 920 941	351 640 813
3. Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe 1. – 2.)	420 355 357	368 535 980
4. Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	– 370 134 100	– 502 081 590
5. Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	– 18 826 900	117 746 699
6. Zahlungswirksame Veränderungen aus Finanzmittelfonds (Summe 3. – 5.)	31 394 357	– 15 798 911
7. Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	1 593 848	–
8. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	392 805 220	394 374 329
9. Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe 6. – 8.)	425 793 425	378 575 418

# Konzernanhang

## Rechnungslegungsvorschriften

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss der WürttLeben zum 30. Juni 2007 wurde gemäß §§ 37w,y WpHG entsprechend den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der Europäischen Union übernommen wurden, erstellt. Der Zwischenbericht vermittelt gemäß IAS 34 einen Überblick über alle wesentlichen Posten des Konzernabschlusses und enthält gemäß IAS 34.16 Angaben zu den wesentlichen Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage seit dem letzten Konzernjahresabschluss. Der Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

## Bilanzierung, Bewertung und Konsolidierung

Die Abschlüsse aller in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Gesellschaften wurden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Berechnungsmethoden wurden unverändert zum letzten Konzernjahresabschluss fortgeführt.

## Ausweisänderungen in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Im Rahmen der weiteren Optimierung der Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses der WürttLeben werden die nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlagen nunmehr in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung in einer eigenen Position gezeigt. Die nicht nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlagen wurden unter Anpassung der Vorjahreszahlen in die Position „Finanzinstrumente verfügbar zur Veräußerung“ umgliedert.

## Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst das Mutterunternehmen Württembergische Lebensversicherung AG und alle Tochterunternehmen soweit diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Zum 1. Januar 2007 wurden die Berlin Leipziger Platz Grundbesitz GmbH (BLP), die LP1 Beteiligungs-GmbH & Co. KG (LP1) sowie der W&W Global Strategies South East Asian Equity Fund in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Der Fonds iii-Badenimmo wurde im ersten Halbjahr 2007 entkonsolidiert.

Es sind insgesamt neben dem Mutterunternehmen nun fünf (31. Dezember 2006: drei) Tochterunternehmen sowie 22 (31. Dezember 2006: 22) Publikums- und Spezialfonds in den Konzernzwischenabschluss einbezogen worden.

Eine Aufstellung der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften findet sich unter Nr. 17 im Konzernanhang.

## Segmentberichterstattung

Auf eine Segmentberichterstattung nach IAS 14 wird verzichtet, da der Konzern ganz überwiegend Lebensversicherungsgeschäft betreibt und das Geschäftsgebiet auf Deutschland beschränkt ist.

## Stichtag

Der Konzernzwischenabschluss wurde zum Stichtag 30. Juni 2007 erstellt. Gleiches gilt auch für die Zwischenabschlüsse des Mutterunternehmens sowie der einbezogenen Tochterunternehmen.

## Erläuterungen Aktiva

### 1. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der beizulegende Zeitwert der „als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“ beträgt zum Bilanzstichtag 1 386,8 (Vj. 1 294,0) Millionen EUR.

In den Grundstücken und Gebäuden sind stille Reserven in Höhe von 152,5 (Vj. 98,5) Millionen EUR enthalten.

### Finanzinstrumente (2. bis 4.)

#### 2. Darlehen

	Fortgeführte Anschaffungskosten		Beizulegender Zeitwert	
	30.6.2007 in EUR	31.12.2006 in EUR	30.6.2007 in EUR	31.12.2006 in EUR
Hypothekendarlehen	2 570 160 271	2 646 703 980	2 497 639 980	2 625 676 137
Darlehen und Vorauszahlungen auf				
Versicherungsscheine	206 636 812	213 967 472	206 636 812	213 967 472
Übrige Darlehen	14 011 142 517	13 473 333 558	13 399 818 363	13 329 132 093
<b>Gesamt</b>	<b>16 787 939 600</b>	<b>16 334 005 010</b>	<b>16 104 095 155</b>	<b>16 168 775 702</b>

#### 3. Jederzeit veräußerbare Finanzinstrumente

	Beizulegender Zeitwert		Nichtrealisierte Gewinne/Verluste		Fortgeführte Anschaffungskosten	
	30.6.2007 in EUR	31.12.2006 in EUR	30.6.2007 in EUR	31.12.2006 in EUR	30.6.2007 in EUR	31.12.2006 in EUR
Festverzinsliche						
Wertpapiere	3 589 793 758	3 814 665 757	- 163 687 216	- 57 217 582	3 753 480 974	3 871 883 339
– Öffentliche Emittenten	655 919 960	830 976 908	- 23 464 753	5 239 486	679 384 713	825 737 422
– Andere Emittenten	2 933 873 798	2 983 688 849	- 140 222 463	- 62 457 068	3 074 096 261	3 046 145 917
Nichtfestverzinsliche						
Wertpapiere	4 542 196 744	4 073 535 478	561 445 563	406 244 650	3 980 751 181	3 667 290 829
– Beteiligungen	487 457 384	586 578 230	76 550 420	87 099 025	410 906 964	499 479 205
– Aktien	2 821 878 803	2 224 551 611	364 836 439	208 924 083	2 457 042 364	2 015 627 528
– Investmentfonds	1 063 919 265	1 076 176 766	119 895 813	108 608 381	944 023 452	967 568 385
Aktienfonds	515 716 831	558 148 136	111 982 184	103 631 355	403 734 647	454 516 781
Immobilienfonds	219 834 524	196 924 039	10 962 592	1 996 606	208 871 932	194 927 433
Rentenfonds	314 882 641	318 459 821	- 3 912 797	2 928 115	318 795 438	315 531 706
Sonstige Fonds	13 485 269	2 644 770	863 834	52 305	12 621 435	2 592 465
– Genusscheine	104 180 476	119 451 486	162 891	1 613 161	104 017 585	117 838 325
– Sonstige	64 760 816	66 777 385	–	–	64 760 816	66 777 385
<b>Gesamt</b>	<b>8 131 990 502</b>	<b>7 888 201 235</b>	<b>397 758 347</b>	<b>349 027 068</b>	<b>7 734 232 155</b>	<b>7 539 174 167</b>

#### 4. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

##### a.) Handelsaktiva

In der Kategorie „Handelsaktiva“ sind ausschließlich Derivate in Höhe von 73,9 (Vj. 31,6) Millionen EUR enthalten. Davon entfallen 22,8 (Vj. 7,6) Millionen EUR auf zinsbezogene Geschäfte, 10,9 (Vj. 17,0) Millionen EUR auf währungsbezogene Geschäfte und 40,2 (Vj. 6,0) Millionen EUR auf Aktien-/Indexgeschäft sowie 0,0 (Vj. 1,0) Millionen EUR auf übrige Derivate.

##### b.) Fair Value Option

Die „Fair Value Option“ haben wir für Wertpapiere mit einem beizulegenden Zeitwert von 811,2 (Vj. 743,2) Millionen EUR in Anspruch genommen. Es handelt sich hierbei um strukturierte Produkte.

#### 5. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen

Der Anteil der Rückversicherer an den auf der Passivseite brutto ausgewiesenen versicherungs-

technischen Rückstellungen setzt sich wie folgt zusammen:

	30.6.2007 in EUR	31.12.2006 in EUR
Beitragsüberträge	19 497 880	19 497 880
Deckungsrückstellung	1 572 929 230	1 554 733 180
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	8 829 340	9 015 423
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	—	—
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	—	—
Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	12 178 000	10 963 000
<b>Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	<b>1 613 434 450</b>	<b>1 594 209 483</b>

#### 6. Forderungen

	30.6.2007 in EUR	31.12.2006 in EUR
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	134 730 431	141 630 063
Davon: – an Versicherungsnehmer	106 902 561	128 473 074
– an Versicherungsvermittler	27 827 870	13 156 989
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	4 342 000	2 266 372
Steuererstattungsansprüche	16 675 358	21 715 309
Sonstige Forderungen	155 967 424	165 081 438
<b>Gesamt</b>	<b>311 715 213</b>	<b>330 693 182</b>

#### 7. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

	Buchwert zum 30.6.2007 in EUR	Buchwert zum 31.12.2006 in EUR
Fremdgenutzte Gebäude	18 890 865	286 454 984
Fremdgenutzte Grundstücke	6 733 254	98 861 894
Anteile an assoziierten Unternehmen	25 870 000	25 870 000
<b>Gesamt</b>	<b>51 494 119</b>	<b>411 186 878</b>

## Erläuterungen Passiva

### 8. Konzern-Eigenkapitalentwicklung

Eigenkapitalentwicklung im ersten Halbjahr 2007

	Gezeichnetes Kapital in EUR	Kapital- rücklagen in EUR	Gewinnrücklagen inkl. Gewinnvortrag in EUR	Neubewertungs- rücklage in EUR
Eigenkapital 1.1.2007	32 000 000	58 165 675	55 297 990	27 478 684
Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	—	—	—	– 5 038 838
Sonstige Veränderungen				
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—	– 13 546 805	2 658 475
Periodenergebnis				
Dividendenausschüttung	—	—	– 15 266 573	—
<b>Eigenkapital 30.6.2007</b>	<b>32 000 000</b>	<b>58 165 675</b>	<b>26 484 612</b>	<b>25 098 321</b>

	Versicherungs- mathematische Verluste aus leistungs- orientierten Pensionsplänen in EUR	Jahres- überschuss in EUR	Summe in EUR	Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital in EUR	<b>Gesamt Eigenkapital in EUR</b>
Eigenkapital 1.1.2007	– 445 537		172 496 813	4 866 108	<b>177 362 921</b>
Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	—	—	– 5 038 838	—	<b>– 5 038 838</b>
Sonstige Veränderungen	—	—	—	– 4 262 544	<b>– 4 262 544</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—	– 10 888 330	—	<b>– 10 888 330</b>
Periodenergebnis	—	9 394 627	9 394 627	39 789	<b>9 434 416</b>
Dividendenausschüttung	—	—	– 15 266 573	—	<b>– 15 266 573</b>
<b>Eigenkapital 30.6.2007</b>	<b>– 445 537</b>	<b>9 394 627</b>	<b>150 697 699</b>	<b>643 353</b>	<b>151 341 052</b>

## Eigenkapitalentwicklung im ersten Halbjahr 2006

	Gezeichnetes Kapital in EUR	Kapital- rücklage in EUR	Gewinn- rücklagen in EUR	Neubewertungs- rücklage in EUR
Eigenkapital 1.1.2006	32 000 000	58 165 675	46 116 810	31 404 712
Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	—	—	—	- 20 515 626
Sonstige Veränderungen	—	—	—	—
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—	—	—
Periodenergebnis	—	—	—	—
Dividendenausschüttung	—	—	- 12 231 061	—
<b>Eigenkapital 30.6.2006</b>	<b>32 000 000</b>	<b>58 165 675</b>	<b>33 885 749</b>	<b>10 889 086</b>

	Versicherungs- mathematische Verluste aus leistungs- orientierten Pensionsplänen in EUR	Jahres- überschuss in EUR	Summe in EUR	Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital in EUR	<b>Gesamt Eigenkapital in EUR</b>
Eigenkapital 1.1.2006	- 424 385	—	167 262 812	9 984 469	<b>177 247 281</b>
Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	—	—	- 20 515 626	—	<b>- 20 515 626</b>
Sonstige Veränderungen	—	—	—	- 4 018 061	<b>- 4 018 061</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—	—	—	—
Periodenergebnis	—	16 895 167	16 895 167	—	<b>16 895 167</b>
Dividendenausschüttung	—	—	- 12 231 061	—	<b>- 12 231 061</b>
<b>Eigenkapital 30.6.2006</b>	<b>- 424 385</b>	<b>16 895 167</b>	<b>151 411 292</b>	<b>5 966 408</b>	<b>157 377 700</b>

## 9. Handelspassiva

In der Kategorie „Handelspassiva“ sind Derivate in Höhe von 35,8 (Vj. 19,0) Millionen EUR enthalten. Davon entfallen 7,2 (Vj. 13,0) Millionen EUR auf zinsbezogene Geschäfte, 0,4 (Vj. 0,4)

Millionen EUR auf währungsbezogene Geschäfte und 28,2 (Vj. 4,5) Millionen EUR auf Aktien-/Indexgeschäfte sowie 0,0 (Vj. 1,1) Millionen EUR auf sonstige Derivate.

## Erläuterungen Gewinn- und Verlustrechnung

### 10. Beiträge

	<b>1.1.2007</b>	1.1.2006
	<b>bis 30.6.2007</b>	bis 30.6.2006
	<b>in EUR</b>	in EUR
Gebuchte Bruttobeiträge	<b>1 119 140 795</b>	1 111 908 048
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<b>- 75 392 281</b>	- 74 416 251
Gebuchte Nettobeiträge	<b>1 043 748 514</b>	1 037 491 797
Veränderung der Beitragsüberträge	<b>69 187 748</b>	55 033 401
- Bruttobetrag	<b>69 187 748</b>	62 684 310
- Anteil der Rückversicherer	<b>-</b>	- 7 650 909
Verdiente Nettobeiträge	<b>1 112 936 262</b>	1 092 525 198

### 11. Ergebnis aus Kapitalanlagen

	<b>1.1.2007</b>	1.1.2006
	<b>bis 30.6.2007</b>	bis 30.6.2006
	<b>in EUR</b>	in EUR
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	<b>36 489 373</b>	57 474 605
Darlehen	<b>320 892 402</b>	300 845 362
Finanzinstrumente, jederzeit veräußerbar		
- Festverzinsliche	<b>63 181 714</b>	76 179 375
- Nichtfestverzinsliche	<b>166 980 350</b>	121 807 804
Finanzinstrumente, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		
- Handelsbestand	<b>44 173 409</b>	93 593 228
- Fair Value Option	<b>13 410 963</b>	- 3 095 515
Derivate zu Sicherungszwecken gehalten	<b>- 21 342</b>	- 23 710
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	<b>4 224</b>	4 389
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	<b>43 420 121</b>	-9 202 276
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen	<b>- 32 923 373</b>	- 36 278 778
<b>Gesamt</b>	<b>655 607 841</b>	601 304 484

## 12. Leistungen an Kunden

	1.1.2007	1.1.2006
	bis 30.6.2007	bis 30.6.2006
	in EUR	in EUR
<b>Brutto</b>		
Schadenaufwendungen		
– Schadenzahlungen	1 008 779 871	1 045 446 091
– Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	41 220 578	10 822 325
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		
– Deckungsrückstellung	449 011 845	329 640 906
– Sonstige	15 500	14 756
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	185 263 001	169 709 918
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1 684 290 795</b>	<b>1 555 633 996</b>
<b>Anteil der Rückversicherer</b>		
Schadenaufwendungen		
– Schadenzahlungen	– 70 385 540	– 63 942 503
– Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	186 083	– 996 122
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		
– Deckungsrückstellung	– 19 262 776	– 14 093 356
– Sonstige	–	– 1 237
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	–	–
<b>Gesamtleistung</b>	<b>– 89 462 233</b>	<b>– 79 033 218</b>
<b>Netto</b>		
Schadenaufwendungen		
– Schadenzahlungen	938 394 331	981 503 588
– Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	41 406 661	9 826 203
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		
– Deckungsrückstellung	429 749 069	315 547 550
– Sonstige	15 500	13 519
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	185 263 001	169 709 918
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1 594 828 562</b>	<b>1 476 600 778</b>

## 13. Steueraufwendungen

	1.1.2007	1.1.2006
	bis 30.6.2007	bis 30.6.2006
	in EUR	in EUR
Tatsächliche Steuern für die Berichtsperiode	40 850 920	16 223 289
Periodenfremde tatsächliche Steuern	– 546 606	– 200 302
Latente Steuern	– 19 336 012	5 707 083
Steuern vom Einkommen und Ertrag	20 968 302	21 730 070
Sonstige Steuern	934 209	786 766
<b>Steueraufwendungen</b>	<b>21 902 511</b>	<b>22 516 836</b>

#### 14. Ergebnis je Aktie im ersten Halbjahr 2007

Die Aktienstückzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Ausgeübte oder noch zur Ausübung stehende Bezugsrechte liegen nicht vor. Aus diesem Grund entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie. Mögliche verwässernde Effekte können sich zukünftig aus Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital ergeben. Da die Anzahl der ausgegebenen Aktien im ersten Halbjahr 2007 sowie im entsprechenden Vergleichszeitraum des Vorjahres unverändert blieb, wird für die Berechnung die ungewichtete Anzahl von 12 177 920

(Vj. 12 177 920) Aktien herangezogen. Das Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft beträgt bei 12 177 920 (Vj. 12 177 920 ) Aktien und einem Ergebnis aus fortzuführendem Geschäft von 9 134 416 (Vj. 16 672 169 ) EUR im ersten Halbjahr 2007 0,75 (Vj. 1,37 ) EUR. Das Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beträgt bei 12 177 920 (Vj. 12 177 920 ) Aktien und einem Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen von 300 000 (Vj. 222 998 ) EUR im ersten Halbjahr 2007 0,02 (Vj. 0,02) EUR.

## Sonstige Angaben

### 15. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Die Muttergesellschaft WürttLeben befindet sich zum Bilanzstichtag zu 72,0 Prozent im Besitz der Wüstenrot & Württembergische AG (W&W AG).

Die W&W AG steht ihrerseits in einem Abhängigkeitsverhältnis zur Wüstenrot Holding AG (WH). Die WH hält zum Bilanzstichtag 69,7 Prozent der Aktien an der W&W AG.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen stellen sich wie folgt dar:

	<b>30.6.2007</b>	31.12.2006
	<b>in EUR</b>	in EUR
Forderungen gegenüber		
– W&W AG	<b>11 009 901</b>	–
– Verbundene Unternehmen außer W&W AG	<b>2 194 541</b>	9 778 461
– Assoziierte Unternehmen	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber		
– W&W AG	<b>1 460 587</b>	2 121 974
– Verbundene Unternehmen außer W&W AG	<b>2 516 533</b>	2 099 842
– Assoziierte Unternehmen	–	–
	<b>1.1.2007</b>	1.1.2006
	<b>bis 30.6.2007</b>	bis 30.6.2006
	<b>in EUR</b>	in EUR
Erträge aus Transaktionen mit		
– W&W AG	<b>396 041</b>	43 987
– Verbundene Unternehmen außer W&W AG	<b>34 405 830</b>	8 468 871
– Assoziierte Unternehmen	–	–
Aufwendungen aus Transaktionen mit		
– W&W AG	<b>459 091</b>	548 675
– Verbundene Unternehmen außer W&W AG	<b>87 434 882</b>	61 078 549
– Assoziierte Unternehmen	–	–

Bei den Erträgen aus Transaktionen mit verbundenen Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Vergütungen von Dienstleistungen, die

die WürttLeben für verbundene Unternehmen des W&W-Konzerns erbringt sowie um Zinserträge aus Geldanlagen bei der Wüstenrot Bank AG.

### 16. Anzahl der Arbeitnehmer

Im Konzern WürttLeben waren durchschnittlich zum 30. Juni 2007 – in aktiven Arbeitskapazitäten gerechnet – 1 393 (Vj. 1 545) Mitarbeiter beschäftigt.

Die Mitarbeiterzahl berechnet sich als arithmetisches Mittel der Quartalsendwerte zwischen dem 30. September 2006 und dem 30. Juni 2007 bzw. der jeweiligen Vorjahresperiode.

## 17. In den Konzernzwischenabschluss einbezogene Gesellschaften

Nachstehend werden die in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Gesellschaften dargestellt.

### Konsolidierte verbundene Gesellschaften

	Anteil am Kapital (in %) <sup>1)</sup> zum 30.6.2007
Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG, Stuttgart	100,00
Karlsruher HK AG, Karlsruhe	82,50
Karlsruher Lebensversicherung AG, Karlsruhe	100,00
Berlin Leipziger Platz Grundbesitz GmbH, Berlin	100,00
LP 1 Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Berlin	100,00

<sup>1)</sup> Anteil am Kapital = Unmittelbar und mittelbar gehaltene Anteile einschließlich mittelbarer Fremddanteile.

## 18. Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die Angaben wurden gemäß § 313 Abs. 4 HGB in einer besonderen Aufstellung beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers elektronisch hinterlegt.

## 19. Gewinnverwendung

Dem Vorschlag des Vorstandes, den handelsrechtlichen Bilanzgewinn 2006 in Höhe von 15 222 400 EUR zur Zahlung einer Dividende von 1,25 EUR je Stückaktie zu verwenden, wurde in der Hauptversammlung vom 10. Mai 2007 zugestimmt. Die Auszahlung der Dividende erfolgte am 11. Mai 2007.

## 20. Veränderung in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Herr Dr. Edmund Schwake hat mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2007 das Mandat als Aufsichtsratsmitglied der WürttLeben niedergelegt.

## 21. Wesentliche Ereignisse nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode

Im Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes verschärfte sich die Subprime-Krise durch Schließung diverser Fonds. Auch wenn wir von einem direkten Ausfall von Kreditrisiken aus dem Subprime-Sektor nicht betroffen sind, betrachten wir die Entwicklung der Zinsspreads aufmerksam.

Anfang Juli 2007 wurde im Bundesrat die Unternehmenssteuerreform 2008 und die damit unter anderem verbundene Absenkung der Steuern vom Einkommen und Ertrag auf rund 30 Prozent (ab 1. Januar 2008) beschlossen. Aufgrund einer Neubewertung von latenten Bilanzpositionen gehen wir nach ersten überschlägigen Bewertungen von einer niedrigen einstelligen Millionenbelastung des Jahresergebnisses und damit des Konzerneigenkapitals im laufenden Geschäftsjahr aus. Dennoch erwarten wir, dass wir unsere Ziele für 2007 wie geplant erreichen.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht

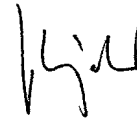
der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Stuttgart, den 13. August 2007

Der Vorstand



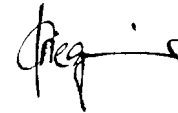
Dr. Wolfgang Oehler



Dr. Michael Gutjahr



Peter Köhler



Dr. Jochen Kriegmeier



Ruth Martin



Rainer Schlegel

# Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

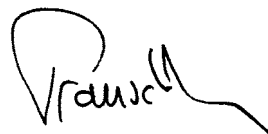
An die Württembergische Lebensversicherung  
Aktiengesellschaft, Stuttgart

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Württembergische Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2007, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben. Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorge-

nommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen. Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Stuttgart, den 14. August 2007

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Tauschke  
Wirtschaftsprüfer



ppa. Brunner  
Wirtschaftsprüfer

# Abkürzungen

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
ARA PK	Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG
BLP	Berlin Leipziger Platz Grundbesitz GmbH
DRS	Deutsche Rechnungslegungs Standards
E-DRS	Entwurf Deutsche Rechnungslegungs Standards
EU	Europäische Union
EZB	Europäische Zentralbank
GDV	Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
IAS	International Accounting Standards
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
IFRS	International Financial Reporting Standards
Inkl.	inklusive
KG	Kommanditgesellschaft
KHK	Karlsruher HK AG
KLV	Karlsruher Lebensversicherung AG
KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
LP1	LP1 Beteiligungs-GmbH & Co. KG
PWC	PricewaterhouseCoopers AG
SBU	Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung
RfB	Rückstellung für Beitragsrückerstattung
Vj.	Vorjahr
W&W AG	Wüstenrot & Württembergische AG
WH	Wüstenrot Holding AG
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
WürttLeben	Württembergische Lebensversicherung AG
WürttVers	Württembergische Versicherung AG

---

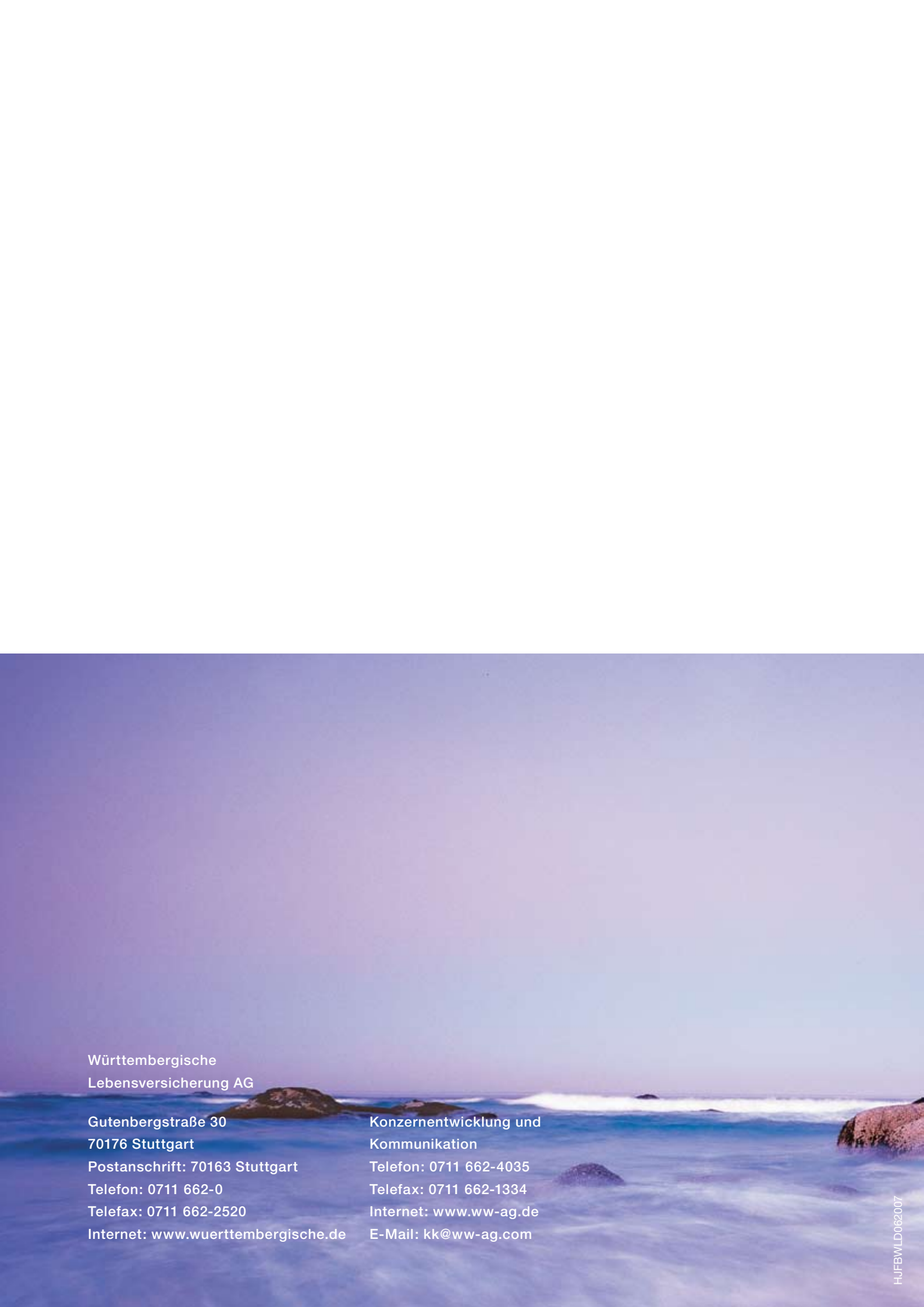
## Ansprechpartner Investor Relations

### **Frank Weber**

Direktor Konzernentwicklung  
und Kommunikation  
Head of Investor Relations  
Telefon: 0711 662-1470

### **Ute Jenschur**

Konzernentwicklung  
und Kommunikation  
Investor Relations Manager  
Telefon: 0711 662-4034



Württembergische  
Lebensversicherung AG

Gutenbergstraße 30  
70176 Stuttgart

Postanschrift: 70163 Stuttgart

Telefon: 0711 662-0

Telefax: 0711 662-2520

Internet: [www.wuerttembergische.de](http://www.wuerttembergische.de)

Konzernentwicklung und  
Kommunikation

Telefon: 0711 662-4035

Telefax: 0711 662-1334

Internet: [www.ww-ag.de](http://www.ww-ag.de)

E-Mail: [kk@ww-ag.com](mailto:kk@ww-ag.com)